

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Auction
von
Lorbeer-Bäumen
dies 30 Paar verschiedene Grösse, schönen Palmen für Zimmer, sowie Gartenschmuck, div. andere gute Decorationspflanzen.
Freitag, den 15. Mai, Vorm. 10 Uhr bei
Oscar Liebmann,
Kunst- u. Handelslehrer,
Frelbergerstr. 23.

Jaquettes, Umhänge,
(höchst geschmackvolle Neuheiten) findet man in grösster Auswahl zu billigsten Preisen im **Spezialgeschäft** von
Richard Ubricht,
Neustadt 14 Heinrichstr. 14 Neustadt
(Nähe des Kaiser-Wilhelmplatz.)

Gardinen-Fabrik
von Ed. Doan I. Auerbach I. V., Special- u. Hauptgesch.
Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon)
empf. sächs., engl., schweiz. Gard. in weiss, crème, bronzefarb. echt Fillet-Guipote. Fenster v. 3 bis 100 Mk.
Maßarbeit. prompt. Best. in vorzüglichen Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten geschmackvoller Bijouterien,
als: Brochen, Ohrringe, Kränze, Medaillen, Collars, Armbränder, Halsketten, Uhrenketten, Manchettenknöpfe etc.
Specialität: Schmuckgegenstände aus echtem Jett.
Ausführliche Illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärt. franco versandt.
J. Bargon Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

W. Höffert, Königl. Sächsischer und Königl. Preussischer Hofphotograph,
Dresden, Kaufhaus, Seestraße 10. Berlin, Leipzigerplatz 12.

Nr. 132. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. Dresden, 1885. Dienstag, 12. Mai.

Verückelungs-Anstalt
Schmidt & Bernhardt, 10 Wettnerstrasse 10.

Neuere Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 11. Mai
Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages empfiehlt die Annahme des Nachtrags. Dem Reichstage sind außer dem deutsch-russischen Anleihevertrag die Handelsverträge mit Transvaal und Bama, der Vertrag mit Belgien wegen Verlängerung der Post- u. Fracht, sowie der Gesandtschaft betr. die Unzulässigkeit der Bildung von Eisenbahnbetriebsmitteln zugesagt. Der bayerische Reichstag liegt viel davon, daß der letztere Gegenstand in der jetzigen Session noch erledigt werde. Da unter solchen Umständen der Schluss am Mittwoch erfolgen kann, ist mehr als zweifelhaft, zumal der morgige Frühbeginn beim Reichstag auch nicht zur Abklärung der Verhandlungen beitragen wird. Heute folgt endgiltig Beschluß über den Schlußtermin gefaßt werden.

Berlin. Reichstag. Eingegangen die Konvention mit Belgien wegen Verlängerung der Post- und Frachtverträge, die Handelskonvention mit Bama und ein Gesandtschaft betr. die Verlängerung von Eisenbahnmateriale (den der Bundesrath auf Antrag Bayerns beschloßen hat). Zur Tagesordnung dritte Verhandlung der Zolltarinfolge. Zur Position Annahme beantragt Abg. Grad: Der Reichstag solle zu erörtern die Frage einer anderweitigen Normierung der Rolle auf Baumwollwaren, um die Seite mit Berücksichtigung von Feinheit und Werth nach Gewicht der Gewebe per 100 Quadratmeter abzumessen, einer Festlegung zu unterwerfen und nach Ergebnis derselben dem Reichstag in der nächsten Session entsprechende Abänderungsvorschläge zu machen. Staatssekretär v. Bismarck ist mit dieser Resolution einverstanden. Abg. Dr. Frege und Gen. beantragen Ermäßigung des Röhrendienstes von 120 auf 70 M. Ein gleicher Antrag liegt vom Abg. Löwe vor. Abg. Dr. Meyer-Halle bekämpft den Antrag Grad, die Abg. Volmer, Ledoch und Gerlich den Antrag Löwe. Die Diskussion erstreckt sich wieder über die Verhältnisse der Röhrendienst. Abg. Dr. Frege beantragt die Veranlassung einer Enquete über die Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen und über den Verkauf von Arbeitsmaterial der Arbeitgeber an die Arbeiter. Die Abg. Dr. Meyer und Broemel führen aus, daß die Röhrendienst auch durch den Gehalt belastet würden, insofern als die Röhrendienst über den Gehalt aufgewendet sind. Von einer Enquete bevorzugen sie sich keinen Vortheil. Abg. v. Kardowicz äußert seine Vermuthung darüber, daß die Enquete die Position zu Kapiteln gegen die schuldlosen Arbeiter zu fruchtlos mache, da, wie der Antrag Frege beweise, die Mehrheit in den bisherigen Roll von 70 M. aufrecht erhalten wolle. Schließlich wird nach dem Antrage Frege der Röhrendienst von 120 M. (Bezahlung der 2. Stellung) auf 70 M. herabgesetzt. Der Antrag Grad wird mit 174 gegen 114 Stimmen abgelehnt, die Resolution Frege zur Veranlassung einer Enquete aber angenommen. Bei der Nummer Frageveränderung, wird der Roll auf Superphosphat der in 2. Stellung in Höhe von 50 Pf. angenommen worden war, gestrichen. Ein Antrag der Abg. Witte und Müller-Sommerhausen auf Erreichung des Roll für Erziehungspräparate (2 M.) wird abgelehnt. Auf Antrag der wirtschaftlichen Bezeichnung wird für Schmelzwerke ein Roll von 30 Pf. beschloßen. Der in zweiter Lesung beschlossene Gentzoll von 30 Pf. wurde fallen gelassen. Bei der Nummer Getreide beantragen Witte und Gen. die Roggen-Verhöhung zu streichen, ernt. nur 2 Mark zu bewilligen. Abg. Schuchta ist für einen Roll von 3 Mark. Reichskanzler Fürst Bismarck erklärt, daß die holländische Regierung auf erneute Verhandlungen sich bereit erklärt, auf die Verbindung des

Reichsroll zu verzichten. Gegenkonzeptionen bestehen in Forderungen für Drogen, Citronensäuren, unrefin. Oliven, Lorbeer und Sonnenbrot und in Forderungen für amtlich denaturiertes Citronenöl in Fässer. Es handelt sich bei Konzeptionen lediglich um finanzielle; der Ausfall bei denselben sei geringer als der finanzielle Vortheil, der uns durch den Verzicht Sonnens erwaßt. Gegenüber der großen Unberechenbarkeit, welche die verschiedene Behandlung von nichtbezugten Roggen u. A. mit sich bringt, ist das Abkommen jedenfalls von großer Wichtigkeit. Eine bezügliche Vorlage sei dem Bundesrathe zugegangen, welcher vorläufiglich noch heute denselben keine Zustimmung ertheilen werde (Beifall). Abg. Stolle beantragt die Aufhebung der Getreidezölle, die dem arbeitenden Volke das Brod verteuern, ohne daß der Bauer seine Arbeiter besser bezahle. Die Bäder in Sachsen hätten sich bereits in Folge der Getreideerhöhung zusammengethan, um den Bundesrat zu erziehen. Abg. Gerlich ist für den Getreidezoll u. d. Deden (Beifall) dagegen. Letzterer bemerkt u. A., der Getreidebesitzer in Hannover sei mit dem Volke einig im Wunsche der Weiberherstellung eines selbstständigen Königreichs Hannover. Reichskanzler Fürst Bismarck: Stolle und v. Deden wollen Beide gleich heftig in den Angriffen auf die Regierung. Beide haben zur Erreichung ihrer Ziele ein Interesse an der Verringerung der Verhältnisse des Reichs. Er bedauert, daß die Bismarck noch immer an den Bestrebungen festhalten, wie vor 19 Jahren. Nach der Theilung Sachsens fügten sich die zu Preußen gekommenen sächsischen Vandalen in die unheimlichen neuen Verhältnisse, obgleich die Handlungsweise des damaligen Königs von Sachsen, welche die Trennung um Geolge hatte, vom Standpunkte der Moral eine durchaus ehrenhafte gewesen war. Der hannoversche Adel werde sich den Kopf einzeln an der Krone, die er nach der Seite des nationalen Bewusstseins, wie nach der Seite der Einigkeit der verbündeten Regierungen am besten finden wird (Beifall). Man luche den nötigen Reconciliations als etwas Erlaubtes hinzustellen (mit erhobener Stimme), sie sind Landes- sie sind Reichsverrath! (Beifall). Wenn einige Bäder die Unberühmtheit haben wollten, unter Vermeidung der höheren Getreidezoll, der noch gar nicht existirt, den Vobpreis zu erhöhen, so sollte sich Stolle's Entrüstung doch gegen diese wenden. Abg. Meyer-Halle: Das Abkommen mit Spanien bedeutet keine Erleichterung, sondern eine Erhöhung. Der Kaufmann müsse seine Anwartschaft von Neuem treten. Reichskanzler Fürst Bismarck: Schwankungen in Geschäftsbeziehungen müsse jeder Kaufmann beizubehalten, sie können nicht entzogen werden, wenn ein Krieg ausbrechen würde. Abg. Gump für Rückert gegen die Konzeption. Der Präsident mit nachträglich v. Deden zur Ordnung, v. Deden und Langwerth v. Simmern erklären, sie seien gute Deutsche, aber auch gute Hannoveraner und wollten ihr Ziel am geistlichen Wege erreichen. Abg. Stolle konstatirt: er sei nicht so weit gegangen wie der Reichskanzler, der zur Stilllegung der Röhrendienst angetrieben habe. Der Präsident tritt Stolle zur Ordnung.

Die Berliner Börse war sehr leicht, für Spekulationsbanken nur nach schwachem Beginn eine günstige Meinung. Kreditakt 4 Mark, Diskontogeldfuß, deutsche Bank 1/4 Proz. höher. Eine Ausnahme machten die deutschen Währungen, die vielfach nicht die Sonntagsstunde schloßen. Oesterreichische fest. Fremde Renten bei steigenden Rufen lebhaft gefragt. Bon Industrien Cement und Bauwerke gut gefragt, von österreichischen Bräutlingen Geldpreziositäten begehrt.

Konstantin. 11. Mai. Credit 110. Staatsbahn 218. Lombard 117. Galizier 100. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79. Northbade 100. Disconto 131.00. Fester.

Wien. 11. Mai. Credit 20.50. Staatsbahn 211.70. Lombard 131.50. Nordbahn 165.50. Marknoten 62.50. Ung. Credit 20.75. Fester.

Paris. 11. Mai. Schluß. Rente 79.75. Anleihe 108.75. Italien 94.70. Staatsbahn 62.00. Lombard 137.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50.

London. 11. Mai. Schluß. 11 Uhr 10 Min. Consol 89.50. 1878er Rente 92.50. Italien 94.70. Lombard 137.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50.

Berlin. 11. Mai. Schluß. 11 Uhr 10 Min. Consol 89.50. 1878er Rente 92.50. Italien 94.70. Lombard 137.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50.

Reichsroll zu verzichten. Gegenkonzeptionen bestehen in Forderungen für Drogen, Citronensäuren, unrefin. Oliven, Lorbeer und Sonnenbrot und in Forderungen für amtlich denaturiertes Citronenöl in Fässer. Es handelt sich bei Konzeptionen lediglich um finanzielle; der Ausfall bei denselben sei geringer als der finanzielle Vortheil, der uns durch den Verzicht Sonnens erwaßt. Gegenüber der großen Unberechenbarkeit, welche die verschiedene Behandlung von nichtbezugten Roggen u. A. mit sich bringt, ist das Abkommen jedenfalls von großer Wichtigkeit. Eine bezügliche Vorlage sei dem Bundesrathe zugegangen, welcher vorläufiglich noch heute denselben keine Zustimmung ertheilen werde (Beifall). Abg. Stolle beantragt die Aufhebung der Getreidezölle, die dem arbeitenden Volke das Brod verteuern, ohne daß der Bauer seine Arbeiter besser bezahle. Die Bäder in Sachsen hätten sich bereits in Folge der Getreideerhöhung zusammengethan, um den Bundesrat zu erziehen. Abg. Gerlich ist für den Getreidezoll u. d. Deden (Beifall) dagegen. Letzterer bemerkt u. A., der Getreidebesitzer in Hannover sei mit dem Volke einig im Wunsche der Weiberherstellung eines selbstständigen Königreichs Hannover. Reichskanzler Fürst Bismarck: Stolle und v. Deden wollen Beide gleich heftig in den Angriffen auf die Regierung. Beide haben zur Erreichung ihrer Ziele ein Interesse an der Verringerung der Verhältnisse des Reichs. Er bedauert, daß die Bismarck noch immer an den Bestrebungen festhalten, wie vor 19 Jahren. Nach der Theilung Sachsens fügten sich die zu Preußen gekommenen sächsischen Vandalen in die unheimlichen neuen Verhältnisse, obgleich die Handlungsweise des damaligen Königs von Sachsen, welche die Trennung um Geolge hatte, vom Standpunkte der Moral eine durchaus ehrenhafte gewesen war. Der hannoversche Adel werde sich den Kopf einzeln an der Krone, die er nach der Seite des nationalen Bewusstseins, wie nach der Seite der Einigkeit der verbündeten Regierungen am besten finden wird (Beifall). Man luche den nötigen Reconciliations als etwas Erlaubtes hinzustellen (mit erhobener Stimme), sie sind Landes- sie sind Reichsverrath! (Beifall). Wenn einige Bäder die Unberühmtheit haben wollten, unter Vermeidung der höheren Getreidezoll, der noch gar nicht existirt, den Vobpreis zu erhöhen, so sollte sich Stolle's Entrüstung doch gegen diese wenden. Abg. Meyer-Halle: Das Abkommen mit Spanien bedeutet keine Erleichterung, sondern eine Erhöhung. Der Kaufmann müsse seine Anwartschaft von Neuem treten. Reichskanzler Fürst Bismarck: Schwankungen in Geschäftsbeziehungen müsse jeder Kaufmann beizubehalten, sie können nicht entzogen werden, wenn ein Krieg ausbrechen würde. Abg. Gump für Rückert gegen die Konzeption. Der Präsident mit nachträglich v. Deden zur Ordnung, v. Deden und Langwerth v. Simmern erklären, sie seien gute Deutsche, aber auch gute Hannoveraner und wollten ihr Ziel am geistlichen Wege erreichen. Abg. Stolle konstatirt: er sei nicht so weit gegangen wie der Reichskanzler, der zur Stilllegung der Röhrendienst angetrieben habe. Der Präsident tritt Stolle zur Ordnung.

Die Berliner Börse war sehr leicht, für Spekulationsbanken nur nach schwachem Beginn eine günstige Meinung. Kreditakt 4 Mark, Diskontogeldfuß, deutsche Bank 1/4 Proz. höher. Eine Ausnahme machten die deutschen Währungen, die vielfach nicht die Sonntagsstunde schloßen. Oesterreichische fest. Fremde Renten bei steigenden Rufen lebhaft gefragt. Bon Industrien Cement und Bauwerke gut gefragt, von österreichischen Bräutlingen Geldpreziositäten begehrt.

Konstantin. 11. Mai. Credit 110. Staatsbahn 218. Lombard 117. Galizier 100. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79. Northbade 100. Disconto 131.00. Fester.

Wien. 11. Mai. Credit 20.50. Staatsbahn 211.70. Lombard 131.50. Nordbahn 165.50. Marknoten 62.50. Ung. Credit 20.75. Fester.

Paris. 11. Mai. Schluß. Rente 79.75. Anleihe 108.75. Italien 94.70. Staatsbahn 62.00. Lombard 137.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50.

London. 11. Mai. Schluß. 11 Uhr 10 Min. Consol 89.50. 1878er Rente 92.50. Italien 94.70. Lombard 137.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50.

Berlin. 11. Mai. Schluß. 11 Uhr 10 Min. Consol 89.50. 1878er Rente 92.50. Italien 94.70. Lombard 137.50. Disconto 131.00. Fester 68.50. Galizier 79.50. Suez 62.50. Ägypt. Ung. Galizier 79.50. Disconto 131.00. Fester 68.50.